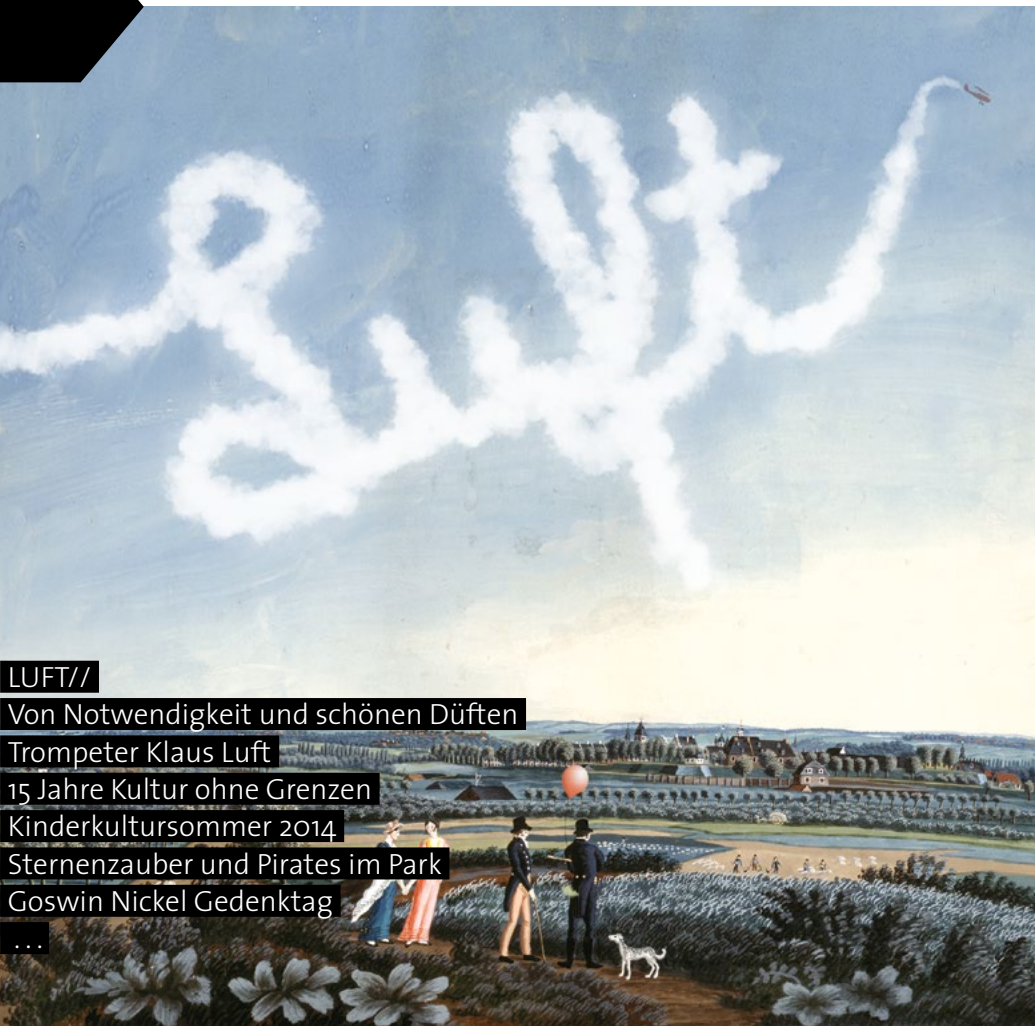


► JÜLICH

www.herzog-magazin.de

HERZOG

magazin für kultur



LUFT//

Von Notwendigkeit und schönen Düften

Trompeter Klaus Luft

15 Jahre Kultur ohne Grenzen

Kinderkultursommer 2014

Sternenzauber und Pirates im Park

Goswin Nickel Gedenktag

...

TITELBILD - Original und Foto: Museum Zitadelle Jülich - Bearbeitung: la mechky+

► inkl.
Kinoprogramm
& Veranstaltungskalender



#32 | Luft
August 2014
kostenlos



Mach´s dir bequem, Jülich!

DAS EIGENE KRAFTWERK IM KELLER.

Das allerneueste MikroMax-Blockheizkraftwerk ist etwas ganz besonderes. Sie heizen ganz umweltbewußt und nachhaltig. Und zusätzlich erzeugen Sie eigenen Strom. Das rechnet sich zum Beispiel bereits im kleinen Mehrparteienhaus.

Und das ganz bequem: mit den Contracting-Angeboten der SWJ. Beim Contracting übernehmen die Stadtwerke Jülich die Finanzierung der Anlage, managen den Einbau der Heizung, die Wartung und die Instandhaltung. Diese Rundum-Dienstleistung wird – wie eine Leasingrate fürs Auto – in regelmäßigen Teilbeträgen abgerechnet.

Und dafür noch Förderung bekommen. Und mit allen kniffligen Fragen der Finanzierung und Förderung überhaupt nichts zu tun zu haben. Ja, gehts denn noch bequemer?

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.



Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

INDEX //

TITEL	04	< Von Notwendigkeit und schönen Düften >
MENSCHEN	08	< Klaus Luft - Der Trompetenbelüfter: Der mit der Luft spielt >
VEREINE	10	< Musikkorps Hambach e.V. und bläservielharmonie hambach: Fast 50 Jahre Orchestermusik >
KUNST+DESIGN	12	< Dicke Luft und Steak-Dinner >
GESCHICHTE N	14	< Gedenken an den 350. Todestag: Goswin Nickel aus Koslar >
FESTIVAL	15	< Feuerwerk-Spektakel im Park: Sternenzauber > < Kinderkultursommer 2014: Clowns, Akrobaten, Musiker und ein Märchentheater >
AUSSTELLUNG	19	< PIRATES: Eine abenteuerliche Zeitreise >
MUSIK	21	< Neue Ausstellungsreihe des Kunstvereins: MADE IN JÜLICH >
		< bläservielharmonie hambach: Funk, Blues & Soul für Blasorchester >
		< 15 Jahre Kultur ohne Grenzen e.V.: Geburtstag mit internationalem Kulturfest > < Overbacher Singschule e.V.: „Sidonia“ Vokalensemble >
		< Beerenlese zum Sommernoiseless: beets'n'berries >
KINO	25	< Programmübersicht > < Der blaue Tiger > < Das Schicksal ist ein mieser Verräter > < Fack ju Göhte > < Boyhood > < Frau Ella > < Rico, Oskar und die Tieferschatten > < Words & Pictures > < Paulette > < Eine ganz ruhige Kugel >
TERMINE	36	< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >
IMPRESSUM		

LUFT



facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin



Original zum Titelbild: Weiermann, Ansicht von Juelich. Bildunterschrift im Original: „Aufsicht auf Jülich von Merscher Berg.“



Lotto und mehr
Inh.: Andrea Eßer • Kleine Kö 6 • 52428 Jülich
Tel.: 02461/53553 • lottoinderkoe@web.de

Ab sofort nehmen wir auch Ihre vorfrankierten Päckchen, Pakete und Retouren von DHL an!

Gerne bestellen wir nicht vorrätige Zeitschriften für Sie!



Luft

Von Notwendigkeit & schönen Düften

► Über die Notwendigkeit braucht man eigentlich nicht diskutieren, wenn man an „Luft“ denkt. Glauben wir, da wir doch Luft zum Leben, zum Atmen brauchen. Wenn ich aber durch den Supermarkt gehe, dann sehe ich auch all die Düfte der Luft, die mir irgendwann aber auch unverpackt, freigelassen begegnen werden. Tannenluft, Karibikluft, frische Brise... da scheiden sich die Geister ob der Frage der Notwendigkeit. Ich bevorzuge ja immer noch frische, unparfümierte Luft, habe den Geruch von regennasser Luft an der Küste in Erinnerung, frisch, salzig und klar; die Luft im Wald riecht anders als auf Feldern und diese Unterschiedlichkeit sorgt für neuronalen Input anstatt atemlos zu machen. Auch scheint die Luft regional anders zu sein. Denken wir an den Norden, assoziieren wir damit Frische, See- luft, Küste; Städte sind generell eher wärmer, stickiger, wobei sich hier z.B. Wolfsburg und Köln auch schon unterscheiden. Da spielen auch Imagination und Gehörtes eine Rolle und beeinflussen unsere Wahrnehmung und Vorstellung. Die eine Stadt als Automobilhersteller ist in unserer

Vorstellung nicht so attraktiv besetzt, wie die Andere mit Altstadt, Rhein, Dom und geselligem Ambiente in Cafés und Kneipen. Und dann gibt es die Städte, die wiederum eine ganz eigene Luft-, bzw. Duftnote besitzen. Manche Städte verkaufen ihre Luft in Dosen und werben mit dem Vergleich: besser als der Duft von Rosen... Und dann gibt es Städte, die nur zu bestimmten Jahreszeiten einen Duft verströmen, dem sich Niemand entziehen kann. Da hilft es weder, kurzzeitig die Luft anzuhalten noch im Haus die Fenster zu verschließen. Er ist für eine gewisse Zeit einfach immer gegenwärtig. Der Rübenluft. Denn, wenn die Kampagne zur Herstellung von Zucker beginnt, dann kommt er, der Duft. Für etwa 100 Tage steht er dann für die Einen für sowas wie Heimat und läutet die Zeit von Herbst bis zum Beginn des neuen Jahres ein. Ein schwerer, süßlicher Geruch liegt dann über der Stadt und beschert dem Einen ein Heimatgefühl und wiederkehrende Erinnerungen, wie „Es ist wieder soweit...“ und manch Anderen durch die Unmöglichkeit des Entrinnens ein Gefühl von

„Hoffentlich ist es bald vorbei...“

Obwohl, man könnte ja verreisen. Und die Vorstellung von 100 Tagen Urlaub klingt auch mehr als verlockend und heutzutage könnte man sogar Phileas Fogg's Reise in 80 Tagen um die Welt ja locker unterbieten. Wie mir neulich eine Japanerin am Aachener Bahnhof erzählte, sie macht eine Weltreise und für Deutschland stehen zwei Tage auf dem Programm. Da könnte man in 100 Tagen also mehrmals um die Welt oder ... einfach diese 100 Tage in Jülich bleiben... wenn einem da mal nicht die Luft wegbleibt.

Denn das ist ja auch die Sache mit der Luft. Man schenkt ihr in schönen, außergewöhnlichen Momenten gern Beachtung, wenn sie gut ist, gut duftet; aber eben auch als unangenehm und als Belästigung empfunden wird. Da kann man schon mal atemlos werden.

In unserem Sprachgebrauch hat sie sich einen sicheren Platz erobert. Wir sind außer Atem, wenn wir uns beeilen, zu einem Ziel zu kommen, physisch bewegend; der Vorgang am Schreibtisch in Bemühung des Erreichens eines Ziels eine Aufgabe zu erfüllen kann uns eher geistig atemlos machen. Äußerlich ist es nicht wirklich sichtbar, höchstens durch Schweißperlen auf der Stirn...bei manchen... Dann würden wir aber auch eher sagen „Es (die Luft) wird eng“, da schnürt es einem höchstens gefühlsmäßig die Luft ab. Geschieht aber auch nur bei engagierten,

einsatzfreudigen, sich Ziel-setzenden Personen, ansonsten ist die Gefahr eher gering. Wir können auch ganz entspannt in der sonnigen, warmen Luft entspannen, riechen die Wärme, die eine ganz andere Luft in die Stadt bringt. Wir nehmen den Duft von Wärme und Holz wahr, wenn wir das Glück haben unser Kölsch oder den Aperol an einem der doch schon weitläufig eingesetzten Teakholztische zu genießen, anstatt in Polypropylen-Mobiliar zu sitzen. Ist zwar geruchslos, aber das ist ja wiederum auch nicht so beglückend, gar nix zu riechen. Dann doch

lieber eine Luft voller Möglichkeiten und Düfte, die Assoziationen heraufzurufen und uns erinnern, dass das Leben eben nicht steril, sondern bunt duftend und lebendig ist.

► Susanne Koulén



Was ich noch sagen wollte...

Manchmal ist das ja so eine Sache mit der Luft, also mit der eigenen und der aller. Mit der, die von draußen nach drinnen und der, die von drinnen nach draußen will, kann, darf, soll oder muss. Für so manche Floskel muss sie herhalten, die Luft, die für Alles und Nichts gleichermaßen steht. Also wenn sie steht, beispielsweise in einem Raum, muss sie raus, um sich selber wieder reinzulassen. Letztlich ist ja der Mensch in seiner Haut auch nur ein mehr oder weniger geschlossener Raum. Wer wütend ist, dem hilft das Ablassen selbiger, um sie sich wiederum zu verschaffen.

Dass der luftleere Raum gar nicht so leer sein kann wie er verspricht, beweist die Tatsache, dass man aus der Luft wunderbar Dinge greifen kann. Eine Luftnummer ist vielleicht nicht gerade ein erstrebenswertes Ergebnis, aber eben nicht Nichts. Ein Luftikus ist nicht zwangsläufig ein Nichtsnutz. Ein in die Luft gehauchter Kuss ist allerdings eine unmissverständliche Liebesbezeugung – im Gegensatz zu mancher in die Tastatur geklimperter Buchstabenfolge. Apropos: Dass mir das automatische Wortergänzungsprogramm bei der Übermittlung elektronischer Nachrichten statt „Luft“ immer wieder „Lust“ vorschlägt, erfordert höchste Konzentration zur Vermeidung von Irrtümern: „Ich kriege keine Luft mehr“ ist ein deutlich bedrohlicheres Szenario als mir das Worterkennungsprogramm vorschlägt. Es wäre doch weitaus sinnvoller, das ebenfalls nur um einen einzigen Buchstaben abgeänderte Wort „Duft“ an die Stelle der „Luft“ zu setzen. Das reimt sich nicht nur, sondern macht auch noch Sinn, denn kein Duft ohne Luft. Duft ist immer Luft plus x, also Luft plus Kuchen, Luft plus Grillwurst, also Luft plus irgendwas, um sagen zu können, es riecht nach...

► Gisa Stein



Für mich liegt nun die Vermutung nahe, dass die Eingruppierung der im Leben jemals aufzunehmenden Düfte bereits genetisch festgeschrieben ist. Mein persönlicher Beweis: es geht bei Familientreffen immer wieder die Geschichte um, dass ich mit dem begeistertsten Ausruf „Kiiiiiehe“ auf einen geschlossenen Kuhstall losstürmte, ohne jemals zuvor im Dunstkreis eines der Tiere gewesen zu sein. Bis heute ist tatsächlich die Luft rund um diese Tiere für mich leichter zu ertragen als für manchen Jülicher. Hält man sich vor Augen und die Nase, dass in Mecklenburg die Anzahl der Kuhställe proportional zu den Einwohnern höher ist als in Jülich, macht das durchaus Sinn. Umgekehrt muss man wohl seit Generationen das Jülich-Gen weitergetragen haben, um begeistert auf die Rübenberge zustürmen zu können mit dem Ausruf „Zuuuuucker!“. Also nur „Muttkrate“- wie sich „echte“ Jülicher bezeichnen - gruppieren den Duft „Luft plus Rüben“ genetisch bedingt als einen positiv behafteten ein. Das macht ebenfalls Sinn, hält man sich vor Nase und Augen, wo Schlammkröten (hochdeutsch für „Muttkrate“) so leben. Die absolute Höchstleistung erbringen dabei für mich die Heckfelder, die - völlig jahreszeitenunabhängig, aber immer zur unpassendsten Zeit - den Duft „Luft plus Güllepolder“ heldenhaft ertragen. Begeisterte Ausrufe aus voller Lunge bleiben hier allerdings aus. Dafür müsste man nämlich zuvor tief Luft holen. Und darauf haben sie wohl keine Lust...



 **Damenstudio**
med. Sports Ladies

KennenlernAktion

8 Wochen Training ohne Vertragsbindung
inkl. individuellem Trainingsplan und
Bioimpedanz-Analyse
zum Testpreis von 99,- €

Wo Frauen sich wohlfühlen!

med. Sports Ladies
An der Vogelstange 192
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57

Mo - Fr 9⁰⁰ - 12⁰⁰
Mo, Mi, Do 16⁰⁰ - 20⁰⁰
Di, Fr 15⁰⁰ - 19⁰⁰
Sa 10⁰⁰ - 13⁰⁰

Kostenlose Parkplätze
finden Sie direkt vor
dem Studio.



Jo Rabahus
Lehrer-Steffens-Strasse 7
52459 Inden-Schophoven
Tel. 02465 4928
service@rateonline.de
www.rateonline.de

Klaus Luft - Der Trompetenbelüfter

Der mit der Luft spielt

Man hat im Alltag nicht oft das Glück, auf einen Menschen zu treffen, der den Ausdruck einer inneren Freude und Ausgeglichenheit in sich trägt und in dessen Beisein eine wohltuende Atmosphäre entsteht, in der jedermann das Gefühl hat: Es ist gut so, hier kann ich sein wie ich bin, hier kann ich - im übertragenen Sinn - frei atmen. Wenn man Klaus Luft gegenüber sitzt, hat man genügend Luft zum Atmen. Schließlich ist er schon per Nomen von Geburt an Fachmann des gasförmigen Elementes und als Trompeter seit vielen Jahren in der Musikwelt ein wohl bekannter „Herr der Lüfte“. Das Gespräch mit Klaus Luft ist äußerst kurzweilig. Alles, was er sagt und die Art und Weise, wie er spricht, zeugen von einer lebenserfahrenen Gelassenheit und großer Selbstironie. Man sitzt dem 55-Jährigen gegenüber und denkt unweigerlich an den griechischen Satz von Heraklit „Panta rhei“, übersetzt „alles fließt“. Das Leben hat seine Logik, seinen Verlauf, seine Strömung. Er nimmt das Leben leicht, ein Freund nannte das einmal eine Hans-im-Glück-Mentalität.



HERZOG: Ist es nun der Familienname, der dazu anregt, wie er, das Leben manchmal ein wenig als Luftikus zu sehen oder sorgt die Trompete für die regelmäßige „Belüftung des Kopfes“ und damit für eine klare und einfache Sicht der Dinge?

Klaus: Wahrscheinlich ist es beides. Und warum das so ist, versuche ich nacheinander zu erklären.

Fangen wir mit dem Namen an: Grundsätzlich sind wir ziemlich stolz auf ihn, vermutlich weil es immer eine Reaktion bei Nennung des Namens gibt. Und ich muss zugeben, dass den Lufts berechtigterweise eine gewisse Leichtigkeit des Daseins nachgesagt wird. Die Notwendigkeit, den Ernst des Lebens zu verinnerlichen, hat in der Familie nie wirklich Fuß gefasst - und (lacht) die Fähigkeit zu überleben, hat die Familie letztendlich durch Heirat erworben.

Ich hatte immer viel Glück im Leben, hatte ein Elternhaus, das uns viel Liebe schenkte und alle Freiheit gelassen hat. Ich habe nur Menschen getroffen, die mir gut gesonnen waren, und ich bin bisher von harten Schicksalsschlägen verschont geblieben. Meine ganz große Liebe hat mich zu meiner allergrößten Verwunderung geheiratet. Wir haben vier Kinder, Lukas, Lena, Lilli und Luzie, die wir ganz toll finden und die den Anschein erwecken, dass sie sich ganz gut bei uns aufgehoben fühlen.

HERZOG: Ist denn bekannt, woher der Nachname „Luft“ stammt?

Klaus: Aus Königshardt im nördlichen Ruhrgebiet, denn dort heißt jeder Zweite „Luft“. Es war nötig, den Familien alberne Namenszusätze zu verpassen, so dass heute noch Luft gen. Heiermann in meinem Ausweis steht. Wir selbst unterscheiden die Familienlinien in Lufts, Luftens und Lufties.

HERZOG: Und ab wann wurde Jülich „belüftet“?

Klaus: Vor 43 Jahren ist die vierköpfige Luft-Sippe nach Jülich gesiedelt; mittlerweile sind es sechs „Lufts“ und sieben „Luftens“, also 13 Personen mit dem Nachnamen Luft.

Und nun zur Trompete: Mit elf Jahren habe ich begonnen, dieses Instrument zu belüften. Damals hatte ich Tonbänder meines Vaters mit typischer Dixie-Musik gefunden und rauf und runter gehört und mein größter Wunsch war, genauso spielen zu können wie die Profis auf dem Band. Bis das allerdings soweit war, hat es zwölf Jahre gedauert, und dann gefiel mir die Musik nicht mehr (lacht). Auf

jeden Fall habe ich mit 16 Jahren praktisch nie mehr ohne Trompete gelebt oder bin ohne sie gereist. Kein Urlaub ohne, auch im Krankenhaus habe ich nicht drauf verzichtet. Man kann sagen, man wächst irgendwie mit dem Instrument zusammen. Denn das Instrument Trompete und der Spieler sind inniger verbunden als bei anderen Instrumenten. Gewissermaßen setzt sich die Luftsäule im Körper im Instrument fort. Man kann z.B. sagen: Trompeter atmen bis in die Knie! Die Schwingungen im Instrument, das sind - sehr vereinfacht gesagt - hin- und zurücklaufende Wellen und diese korrespondieren mit dem Körper des Spielers. Dazu gehört auch, dass der Trompeter eine hohe körperliche Präsenz aufbauen muss. Auf den Punkt gebracht: Die Trompete ist im Lauf der Zeit der Kitt in meinem Leben, der rote Faden, das Kontinuum in allen Irrungen, Veränderungen und Neuerungen geworden.

HERZOG: Also für immer und ewig aneinander gekettet! Gab es denn nicht einmal einen alternativen Berufswunsch?

Klaus: Na ja, nach dem Abi war ich im Zivildienst zusammen mit behinderten Kindern, was mich fast davon abgebracht hätte, Trompete zu studieren, und auch heute noch frage ich mich oft, ob ich nicht einen weniger egoistischen Weg hätte gehen müssen. Aber indem ich nach dem Studium der Trompete in Köln und Aachen noch Instrumentalpädagogik dran gehängt habe, kann ich jeden Tag mit Kindern arbeiten und das ist wunderbar.

HERZOG: Wie sieht dein Musikeralltag aus?

Klaus: Mein Berufsleben teilt sich genau zur Hälfte in Unterrichten und freiberufliche Trompetertätigkeit. Man sieht mich hier an der Jülicher Musikschule und in Düren, dort leite ich auch Bläserensembles, ebenso die Big Band „WhatElse“ der Musikschule Jülich. Ich spiele in Big Bands, in Blasorchestern, in Jazzcombos und seit 26 Jahren auch in Tanzorchestern der Turnierszene. Dazu kommen im klassischen Sektor häufig Engagements im Orchester, in Kammermusikensembles oder Aufträge im Bereich Kirchenmusik für Solo und Ensemble. Dabei ist Lampenfieber mein stetiger Begleiter. Und hier wieder die enorme Rolle von Luft: Das konsequente Atmen bringt eine gewisse Erleichterung, denn es hat viel mit Meditation zu tun.

Ganz wichtig für mich ist seit Jahren unser hiesiges Quartett Juliacum Brassers. Mit Martin Schädlich, Andreas Trinkaus, Johannes Meures - allesamt junge Blechbrüder, von denen ich übrigens auch im höheren Alter gerne lerne, musizieren wir in diesem Bläserquartett auf hohem künstlerischen Niveau. Im letzten Jahr haben wir den dritten Platz bei einem Wettbewerb in Paris belegt. Jetzt im Sommer sind wir gerade dabei, die erste CD zu produzieren, danach gehen wir zwei Wochen auf Tournee in Norwegen und im September eine Woche auf Konzertmarathon in NRW. In Jülich sind wir natürlich auch, am 25. September in der Christuskirche um 19 Uhr.

HERZOG: Musst Du manchmal auf Engagements warten und geht Dir dann sprichwörtlich manchmal die Luft aus?

Klaus: Das hört sich jetzt vielleicht ein wenig vollmundig an, aber ich bin sehr dankbar, dass ich mich nicht zu bewerben brauche, die Jobs und Aufträge kommen von alleine. Freilich muss ich fleißig dafür sorgen, dass ich meinen Job anständig verrichte, ich hatte aber ein Leben lang nie das Gefühl, dem Konkurrenzkampf eines harten Berufslebens ausgesetzt zu sein.

HERZOG: Kannst Du Dich an einen Vorfall erinnern, an dem Du mal in die Luft gegangen bist?

Klaus: Vielleicht solltet ihr diese Frage eher meiner Frau stellen (lacht)! Na ja, mitunter kommt es schon mal vor, dass mir die Geduld etwas abhanden kommt, gerade wenn es darum geht, ein bestimmtes musikalisches Niveau oder Ziel zu erreichen. Da bin ich auch schon mal dem einen oder anderen auf den Schlipps getreten. Alter schützt vor Torheit nicht. Ich lerne also auch noch im Alltag, einen längeren Atem zu bekommen und den Dingen seine Zeit zu lassen. Es gibt da übrigens noch ein Mittel für mich, um mehr Luft um die Nase zu haben: Ich fröhne meiner Leidenschaft und tuckere auf meinen alten Mopeds durch die Felder und genieße die Langsamkeit.

Sagt's, steht auf und fährt, ohne dass noch viele unnötige Worte fallen, auf seinem alten Moped über die Landstraße nach Hause. Und man selbst atmet auch nochmal tief durch.

► Marion Armbruster



Musikkorps Hambach e.V. und bläservielharmonie hambach

Fast 50 Jahre Orchestermusik

Das Musikkorps Hambach e. V. wurde 1965 in Hambach gegründet. Bis 1989 dirigiert und angetrieben von Herbert Kruenberg, einem ehemaligen Militärmusiker, gehörten bald mehr als 30 Musiker zum Orchester. Da es das Angebot an öffentlichen Musikschulen nicht gab, wurden die Musiker/innen – in den ersten Jahren waren es tatsächlich nur Männer - lange Zeit im Orchester ausgebildet, aber auch Berufsmusiker des Aachener Sinfonieorchesters gaben Unterricht. In bis zu drei wöchentlichen Proben erspielte sich das Orchester seine Konzertprogramme. 1975 richtete das Orchester in Hambach ein großes Musikfest aus und nahm wenig später an einem NRW-weiten Wertungsspiel mit einem sehr ordentlichen Ergebnis teil.

1989 startete das Orchester mit Willi Markewitsch als Dirigent und Reinhold Graf als Vorsitzendem in kleiner Besetzung mit einem Schwerpunkt „Originalwerke für Bläserorchester“ neu. Willi Markewitsch schloss einen Dirigentenlehrgang an der Landesmusikakademie Heek ab und Reinhold Graf brachte die Erfahrungen aus dem Landesblasor-

chester NRW als Außenansichten ein. 1993 nahm das Orchester am Wertungsspiel des Landesmusikfestes NRW in der Mittelstufe mit hervorragendem Erfolg teil. Es war in seiner Kategorie das kleinste und mit vielen Jugendlichen fast jüngste Orchester.

Das Orchester legt großen Wert auf Konzertmusik. Herbert Kruenberg führte früh das jährliche Herbstkonzert ein, das am ersten Samstag im November stattfindet. Da bis weit in die 1970er Jahre nahezu ausschließlich Bearbeitungen der „klassischen“ Literatur aus Oper, Operette und Musicals der Zeit als Konzertliteratur verfügbar waren, findet sich diese Musik in den frühen Konzerten wieder, ergänzt um ein großes Repertoire an Märschen, Polkas und Liedern. Heute sind es neben Musik aus Film und Musical vor allem Originalwerke für Bläserorchester, die Akzente setzen.

Bis Anfang der 1990er Jahre fanden die Herbstkonzerte im Saal Müller-Maintz in Hambach statt. Bis 1989 wurden sie noch mit dem Einzug des Schellenbaums eröffnet. Dann diente die Grundschule Hambach als Konzertraum und für zwei

Jahre Burg Obbendorf. Seit einigen Jahren ist die Aula des Mädchengymnasium Jülich ein klangvoller Konzertraum.

Bis zu 50 Auftritte im Altkreis Jülich im Jahr waren in den ersten Jahren nicht unüblich. Heute ist die Zahl der Auftritte deutlich kleiner. Trotzdem gibt es neben dem Herbstkonzert regelmäßige Termine, wie Martinszug und Schützenfest in Spiel, Weihnachtsmesse in der Rochuspfarre Jülich und adventliche Musik in Altenheimen.

Mit diesen Auftritten verdient sich das Orchester die für Noten, Instrumente und Unterricht sowie für gemeinsame Unternehmungen notwendigen Einnahmen - erst vor kurzem gab es eine Orchester-Rafting-Tour auf der Rur. Flankierend kommen hinzu die Vereinsunterstützung der Sparkasse Düren, die Förderung des Workshops durch den Kreis Düren sowie private Spenden.

Den unterschiedlichen Ansprüchen an die Musik von Zuhörern wie Musikern – die Blasmusik im Jahresablauf und selbst gewählte Konzertmusik – wurde der Name „Musikkorps Hambach“ nicht mehr gerecht. Deshalb entwickelten die Mitglieder ab 2006 in spannenden Diskussionen das Format „bläservielharmonie hambach“. Diese formale Entwicklung führte Frank Holland, seit 2008 Vereinsvorsitzender, konsequent weiter. Zu den sichtbaren Ergebnissen zählen das Logo, neugestaltete Konzertplakate sowie die Vereinshomepage - www.blaeservielharmonie.de.

Die beständige Jugendarbeit trug dazu bei, dass sich Jugendliche sogar beruflich auf die Musik konzentrierten. Klaus Luft, Dozent an der Musikschule Jülich, war als Jugendlicher schon dabei und unterstützt heute noch gerne das Orchester. Alle Dirigenten kommen aus dem Orchester selbst und haben Lehrgänge an der Landesmusikakademie Heek erfolgreich abgeschlossen. Christoph Schiffers (Hambach), Posaunist im Orchester, schloss in seiner Hambacher Zeit darüber hinaus das Studium der Orchesterleitung an der Folkwang Hochschule Essen ab und entwickelte das Orchester zu einem Vorreiter moderner Bläserliteratur in der Umgebung. Die leider nur kurze Konzertserie „Rendezvous im Park“ wurde auch überregional beachtet, weil sie Chor oder Big Band mit großem Bläserorchester und Standards der Bläser-

chesterliteratur mit zeitgenössischen Kompositionen im sommerlichen Rahmen unterhaltsam kombinierte. Auch der freiberuflicher Trompeter und Dirigent Martin Schädlich (Jülich) kam als Kind zum Orchester. Mit dem Orchester ist er immer noch verbunden. Er entwickelte mit Reinhold Graf den Workshop „Bläserorchester im Big Band Rausch“, der in den Sommerferien etwa 40 Teilnehmer aller Altersstufen zusammenführt.

Neue Impulse kamen mit der Saxophonistin Anna Christina Kleinlosen (Kreuzau). Sie schloss sich 2005 dem Orchester an und dirigiert heute im Wechsel mit Willi Markewitsch. Sie entwickelte die Kirchenmusik und die Zusammenarbeit mit Chören weiter. Konzerte mit dem Romchor Düren/Jülich in vollbesetzten Kirchen in Jülich und Düren sowie jüngst mit dem RWE-Chor in Weisweiler fanden sehr viel Anerkennung.

In dem Mehr-Generations-Orchester ist die Jüngste 11 Jahre, der Älteste über 75 Jahre alt. Die lebendige Mischung aus Anfängern, erfahrenen Laienmusikern und „Berufsmusikern“ aller Altersstufen mit viel Interesse an wechselnden Programmen macht den Reiz des Orchesters aus. Alle treffen sich zu den wöchentlichen Proben Freitagabends von 19:30 bis 22:00 Uhr in der Grundschule Hambach. Sie stehen Interessierten offen. Freude an der Musik und eine ausreichende Konstanz zum Proben und bei Terminen reichen zum Mitspielen aus.

Neben allem ehrenamtlichen Engagement ist die effektive Unterstützung durch die Gemeinde Niederzier wichtig. Das Orchester darf die Grundschule Hambach und das Pfarrheim Hambach für Proben, zur Unterbringung des Instrumentariums und des sehr umfangreichen Notenarchivs nutzen und weiß dies zu schätzen.

WORKSHOP | MO 04 - FR 08|08
„Bläserorchester im Big Band Rausch“

KONZERT | SO 31|08
Schloss Paffendorf | 15:00 - 17:00 Uhr

HERBSTKONZERT | SA 01|11
Mädchengymnasium Jülich | 20:00 Uhr

Dicke Luft und Steak-Dinner

von Luftschlössern, Luftkissen und Umweltzonen

► Dass jemand Luft für uns ist, das meinen wir als eine Herabwürdigung und Ähnliches gilt auch für Luftschlösser, Luftkissen oder Hans guck in die Luft. Die Luft steht offensichtlich nicht hoch im Kurs. Selbst der von mir sehr verehrte Heinrich Heine dichtete: Die Franzosen beherrschen das Land, das Wasser beherrschen die Briten, doch Deutschland hat im Luftreich des Traums die Herrschaft unbestritten.

Und das von einem Dichter wie Heine, der artgerecht im Pariser Exil von Luft und Liebe lebte, um dort am Ende in Armut und an der Syphilis zu sterben. Das Luftreich der Phantasie und des Geistes ist doch das Terrain, in dem er wurzelt und dessen Akkreditierung er trägt. Wenn nun sogar der Dichter dem luftigen Element abschwört, wer bliebe dann noch, es zu vertreten? Bei dieser allgemeinen Geringschätzung ist es nachvollziehbar, dass das Luftreich irgendwann einknickte, seine Grenzen unsicher wurden, es sich geradezu materialisierte und mittlerweile so erdhaft verdichtet hat, dass ab dem 1. Juli 2014 auch die gelbe Schadstoffplakette nicht mehr ausreicht, um die Umweltzonen der Ballungszentren zu befahren. Dicke Luft... Sie kann uns offensichtlich auch ausgehen.

Eigenartig, dass ein Stoff, ohne den man nicht eine Minute überleben kann, solche Geringschätzung erfährt, Ähnliches gilt für das Verwässern. Die antiken Griechen, immer zur Stelle, wenn es darum ginge menschlich Problematisches an einer Figur zu verdeutlichen, schufen den König Midas. Der wünschte, dass alles, was er berühre, sich in Gold verwandeln möge. Der Wunsch wurde ihm erfüllt, was ihm bekanntlich nicht gut bekommen ist. Sein Spiegelbild finden wir im Ikarus, der immer höher hinaus in die Lüfte will und sich schließlich zu Tode stürzt.

Dabei könnten doch der praktische Realismus und die freie Phantasie als ein schönes Paar Hand in Hand gehen und wie das Plus und das Minus in der Elektrizität für stetiges Knistern und Spannung sorgen. Stattdessen spalten sich die Lager in Realisten und Phantasten, so als gäbe es Elektriker für den Plus- und für den Minusleiter. Und beide Innungen sind zutiefst zerstritten, Plus tut sich ausschließlich mit Plus, Minus mit Minus zusammen und liegen die Drähte blank, kommt es leicht zum Kurzschluss.

Die Kunst ist luftig und schon die Frühmenschen machten sich mit Mammuten oder Ochsen an Höhlenwänden jenen blauen Dunst vor, der die heutige Geringschätzung der Phantasie begründet haben mag: sie waren schön anzusehen und trösteten, aber sie sättigten nicht.

In der heutigen Rundumsättigung konkurrierender Discounter hingegen kann sich Gerhard Richter mit seinen Wolkenbildern diesem Thema mit ganzer Ausschließlichkeit zuwenden, niemand wird ihn anfeinden und einen Einfaltspinsel nennen, eine Wolke ist eine Wolke ist eine Wolke und auch für Reinhard Mey ist die Freiheit über den Wolken so grenzenlos wie seine Tankfüllung begrenzt ist. Man kann bekanntlich auch aus allen Wolken fallen.

Das Plein air hingegen, die Freiluftmalerei, der offene Blick in freier Luft hat mit Luft weniger als mit dem Gegensatz zur Ateliermalerei zu tun. Dieser Widerstreit zwischen Drinnen und Draußen ist eine periodisch immer wieder auftretende Erscheinung, die ganz im Geiste Rousseaus das Künstlerische als ein unmittelbares Erleben auf die Leinwand bringen will. Ein Zurück zur Na-



tur, zum unmittelbar Sinnlichen. Das hört sich zwar ganz gut an, hat aber seine Tücken und ich warne die Enthusiasten! Die Erde dreht sich im Freien deutlich spürbarer als im Atelier, die Sonne wandert am Himmel von Osten nach Westen und mit ihr alle Lichter und Schatten, für den zögerlichen Anfänger ist das die Hölle, bewegte Räumlichkeit in statische Flächigkeit zu übersetzen. Also braucht gerade der Maler des Plein air eine klare Vorstellung dessen, was er zu malen beabsichtigt. Das heißt, er blickt des Öfteren mal nach innen und sieht auch, was gar nicht mehr oder noch nicht zu sehen ist. Wäre das anders, so müsste er sein Tun auf eine täglich eng begrenzte Zeit verlegen und täte er das, so bliebe er vom Wetter nicht verschont, das gestern mit Sonne, heute Regen aufwartet und schon ist es aus mit der naiven Sinnlichkeit. Von Mücken und Zecken ganz zu schweigen.

Als programmatische Bewegung finden wird das Plein air im Impressionismus. Doch schon die nachfolgende Generation fordert alles dort draußen Gesehene als Pünktchen von Grundfarben zu setzen, da sich deren Farbigkeit ohnehin erst im Gehirn mischt, um dort den farbigen Eindruck entstehen zu lassen. Dieser Pointillismus ist die Geißel aller Kunstleistungskurse und für die Malerei so unverzichtbar wie die Kenntnisse der Schallwellen für die Musik.

Folglich sind die meisten Landschaftsbilder nicht in freier Luft, sondern im Atelier entstanden. Selbst der allseits geschätzte C.D. Friedrich malte seine berühmten Kreidefelsen auf Rügen oder

„Der Mönch am Meer“ wie alles Übrige auch im Atelier. Dass dieser Maler hier auftaucht ist nicht zufällig, er ist der romantische Maler schlechthin und ob Ruine oder endloser Horizont, alles ist hoch beladen mit Bedeutung und Sinnhaftigkeit. Sieht also der Romantiker gemeinhin mehr als da ist, so sehen andere wiederum eher lückenhaft, so wie jene Polynesier, an deren Stränden James Cook landete. Sie konnten lediglich seine kleinen Ruderboote sehen, während seine riesigen Fregatten ihnen unsichtbar blieben. Diese ankerten zwar in der Reichweite ihrer Einbäume, aber außerhalb ihrer Vorstellungen.

Die neuere Hirnforschung bestätigt das. Was unsere Vorstellungen übersteigt, nehmen wir nicht wahr, dafür sehen wir zum Ausgleich da draußen alles Mögliche, was seinen Ursprung in unserer Einbildung hat. Die Tücken eines Gehirns, in dessen neuronalen Netzen wir uns verheddert haben und in den Maschen von Innen und Außen zappeln. Auch die sympathisch linkischen Protagonisten Woody Allens finden da nicht mehr hinaus. Du kannst nicht zwei Pferde mit einem Hintern reiten, ist sein Kommentar zu dieser nicht kompatiblen Außenwelt der Realität, aber so konstatiert er resignierend, sie ist nun einmal der einzige Ort, an dem man ein ordentliches Steak-Dinner bekommen kann.



► Dieter Laue

Gedenken an den 350. Todestag

Goswin Nickel aus Koslar

► Vor 350 Jahren, am 31. Juli 1664, starb in Rom ein Mann, der es verdient hat, dass man sich seiner erinnert. Er war der erste deutsche Generalobere der „Gesellschaft Jesu“, des Jesuiten-Ordens, dem weltweit auch heute noch 17.000 Mitglieder angehören. Die meisten von ihnen sind Priester, und zu diesen gehört auch Papst Franziskus.

Die Jesuiten unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht von anderen Orden. Sie tragen kein Ordensgewand, sondern einfache dunkle Anzüge. Sie wohnen zwar meist in so genannten Residenzen, können aber genau so gut in der Welt leben und wohnen. Das ewige, feierliche Gelübde, das nur die Jesuiten ablegen, die für höhere Ämter vorgesehen sind, umfasst das Versprechen der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams. Wie wichtig ihm die Armut ist, beweist der Jesuit Papst Franziskus Tag für Tag.

Ähnlich muss es Goswin Nickel gehalten haben, der am 1. Mai 1582 in Koslar geboren wurde und zwar auf dem Lützeler-Hof, der früher Nickels-Hof hieß. Nickels allererstes Schreiben an die Mitglieder der „Gesellschaft Jesu“ beschäftigte sich mit der „vollkommenen Armut“.

Goswin Nickel wurde 82 Jahre alt, von denen er 60 im Orden und wenigstens 40 in leitender Stellung verbrachte. Zehn Jahre lang war er als Provinzialleiter der Niederrheinischen Ordensprovinz der Jesuiten. An seiner Heimatstadt Jülich war Goswin Nickel besonders gelegen. So half er zweien seiner Nichten bei der Errichtung eines Sepulchrinerinnen-Klosters in Jülich an der Großen Rurstraße zwischen Post- und Stiftsherrenstraße. Den „Schwestern vom Hl. Grab“, wie sie auf Deutsch hießen, verschaffte Nickel die Reliquien der Hl. Albina, die leider 1944 verloren gingen. Das erste Bemühen der



Schwestern galt der Mädchen-Erziehung in Jülich. Das „Gymnasium Zitadelle der Stadt Jülich“ verdankt sein Bestehen zum nicht geringen Teil Nickel. Er sorgte mit dafür, dass die Schule 1664 von den Jesuiten übernommen und damit in ihrem Bestand gesichert werden konnte.

Goswin Nickel war es auch, der seinen Ordensbruder Friedrich Spee von Langenfeld, dessen Lieder von evangelischen und katholischen Christen bis heute gesungen werden, vor dem Ausschluss aus dem Orden bewahrte. Spee ist der Verfasser des Buches „Cautio Criminalis – Rechtliche Bedenken gegen die Hexen-Prozesse“, das bei seinem Erscheinen ungeheures Aufsehen erregte. Es war ohne Ordensgenehmigung erschienen, und nur ein sehr einflussreicher Mann wie der Provinzial Nickel konnte Spee vor einer endgültigen Verurteilung retten und damit der Vernunft, der Menschlichkeit und der christliche Liebe trotz des grassierenden Hexenwahns einen Weg offenhalten.

► Peter Nieveler

FESTAKT | 24|08

Geschichtsverein Koslar und Jülicher Geschichtsverein | 9:15 Uhr Hl. Messe Adelgundis-Kirche mit Pfarrer Dr. P Jöcken und Propst J. Wolff | **Pfarrheim Koslar** | 11:00 Uhr | Festvortrag zu Goswin Nickel von Frank Pohle und Vorstellung einer Broschüre zu Leben und Wirken Goswin Nickels

Feuerwerk-Spektakel im Park

Sternenzauber

Großes Walt-Disney-Feuerwerk wird Jülich verzaubern

► Am 2. August 2014 wird im Brückenkopf-Park Jülich Pyrotechnik der Spitzenklasse zelebriert - das Feuerwerks-Spektakel des Jahres präsentiert „Walt Disney“!

Ein faszinierendes, fast halbstündiges musik-synchrones Höhenfeuerwerk verwandelt beim STERNENZAUBER den Jülicher Nachthimmel in ein Lichtermeer.

Das ergreifende Himmelsschauspiel steht ganz unter dem Motto „Walt Disney“. Zu den Klängen der bekannten Filmhits werden atemberaubende Formen und Farben den Charakter des Feuerwerkes prägen.

Warum muss man dieses Feuerwerksspektakel im Brückenkopf-Park gesehen haben? „Genau aus dem Grund, warum man Disneyfilme schauen muss“, sagt Pyrotechniker Steffen Bräunlich. „Das Feuerwerk wird ebenso wie die Zeichentrickfilme Emotionen und Kindheits Erinnerungen wecken. Gänsehaut garantiert!“

Bereits am frühen Abend stimmen Musiker und

Künstler die STERNENZAUBER-Besucher auf das Feuerwerksspektakel ein. Durchgehend Live-Musik auf der großen Konzertbühne, Fahnen-schwinger zeigen, was sie können, und die Feuerkünstler spielen ein gewagtes Spiel mit dem heißen Element. Und auch die gesamte Familie darf sich auf spannende Unterhaltung freuen - neben Stockbrotgrillen können Eltern wie Kinder bei aktiven Geschicklichkeitsspielen die Herausforderung annehmen. Um den Festivalflair zu vollenden, werden die Besucher durch die Gastronomie in ihren weißen Pagodenzelten kulinarisch verwöhnt.

FESTIVAL | 5A 02|08

Eventsession GmbH | **Brückenkopf-Park Jülich** | 17:00 - 01:00 Uhr | VVK: 9 € / 4 € erm. | AK: 13 € / 6 € erm. | weitere Informationen online unter www.sternenzauber-juelich.de

Kinderkultursommer 2014:

Clowns, Akrobaten, Musiker und ein Märchen- theater



Am Sonntag den 10.08.2014 kommt das Theater Tiefflieger aus Berlin eingeflogen und präsentiert „Die gnadenlose Clownsshow“. Wenn Paul der Tiefflieger mit seinem Fallschirm auf der Bühne landet, beginnt die Wahnsinns-Show. Lachen bis zum Umfallen ist angesagt. Der Todessprung wird gewagt. Bälle sausen umher. Ab und zu fallen rohe Eier daneben. Der Clown stürzt von einer „Banane“, manchmal direkt ins Publikum... Wenn ihm die Lust vergeht, von allen ausgelacht zu werden, dreht er den Spieß einfach um. Er holt sich seine Schauspieler auf die Bühne, die er dann zu Tieren und anderem verwandelt. Nur mit Hilfe der Zuschauer kann das alles gut gehen! Immer wieder neu durch einmalige Improvisationen, hochklassige Artistik und umwerfende Komik.



► Während die Welt noch rätselt, was in diesem Jahr der Sommerhit wird, können die Jülicher sich entspannt zurücklegen. Ihr Hit steht fest und vor der Tür. Der Kinderkultursommer 2014.

Am Sonntag den 03.08 starten die Bremer Stadtmusikanten, dargeboten vom Theater Laku Paka, das diesjährige Festival. Wenn man alt ist und nicht mehr gebraucht wird, kann das ziemlich schlimm sein. Muss es aber nicht! Denn endlich kann man Sachen machen, die man immer schon machen wollte. Das weiß auch Erwin Schmidt, Frührentner. Unterwegs sein, das ist die Lösung. Am besten gleich nach Bremen Stadtmusikant werden, so wie Esel, Katze, Hund und Hahn. Es geht noch was, wenn nichts mehr geht. Es weht ein neuer, ein frischer Wind. Und auf einmal scheint alles möglich! Das bekannte Märchen – hintergründig inszeniert in einer Mischung aus Figurentheater, Schauspiel, Musik und ein bisschen Flohcircus.



Dunkel war's der Mond schien helle, heißt es am Mittwoch den 13.08.2014. Diese Liedzeile kennen noch alle Eltern, aber deren Kinder? Es war einmal eine Zeit ohne Fernsehen, Gameboy und Playstation: Da hatte die Oma im hohlen Zahn ein Radio, hüpfen totgeschossene Hasen fröhlich auf und davon, wanderten Gänse nach Amerika aus, stapelten sich Vogel und Ei an Zweig und Ast zu kniffligen Zungenbrechern und die vertracktesten Rhythmen waren kinderleicht. Zaches & der Felix haben lang vergessene deutsche Kinderlieder von anno dazumal aus Kellern und von Dachböden geholt, mit viel Liebe zum Detail entstaubt und spielen sie mitreißend auf Gitarre, Akkordeon und einem Apfel (!). Arrangiert und inszeniert für ein heutiges Kinderpublikum und ihre Mamas, Papas, Omas und Opas. Die beiden Musiker sind mit allen musikalischen Wassern gewaschen, und mehrfach ausgezeichnet mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik.



Zum Abschluss am Samstag, den 16.08.2014 wird es gefährlich und heiß. Feuerrot heißt das Stück des Theaters Kunstdünger aus Bayern. Wie geht's weiter mit dem Zirkus? Der Feuerwehrmann kommt zu spät zum Löschen. Der Zirkus ist abgebrannt. Nur die chinesische Akrobatin hat sich ganz weit oben unter die Zirkuskuppel retten können. Muss die Show weitergehen? Wie denn, womit denn und warum denn? Außerdem ist die Chinesin gar keine Chinesin und der Feuerwehrmann hat mehr Fantasie als technisches Geschick - und so geht's mit dem Zirkus weiter, nur ganz anders... Feuerrot mit Christiane Ahlhelm und Emmeran Heringer ist eine Clownerie fast ohne Worte. „Das Publikum kringelte sich vor Lachen - feinfühliges und doch kraftvoll-akrobatisches Theater - ein tolles Theatererlebnis“, urteilte die Presse.



Gefördert durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und dank der finanziellen Unterstützung der Stadtwerke Jülich GmbH heißt es in diesem Jahr: Eintritt frei bei den Open Air Veranstaltungen im Renaissance-Garten. Bei Regen finden die Veranstaltungen im PZ der Zitadelle statt. Beginn ist jeweils um 15:00 Uhr, die Stücke dauern zwischen 40 und 60 Minuten und sind alle für Menschen ab 4 Jahren geeignet.

STADT JÜLICH

KINDER KULTUR SOMMER

2014

SO. 03.08.
**DIE BREMER
STADTMUSIKANTEN**
THEATER LAKU PAKA

SO. 10.08.
**DIE GNADENLOSE
CLOWNSSHOW**
THEATER TIEFFLIEGER

MI. 13.08.
**DUNKEL WAR'S
DER MOND SCHIEN HELLE**
ZACHES & DER FELIX

SA. 16.08.
FEUERROT
THEATER KUNSTDÜNGER

Eintritt frei!!!

OPEN AIR IN DER ZITADELLE JÜLICH
Renaissance-Garten / bei Regen im PZ
für Große und Kleine ab 4 Jahren
Beginn: immer um 15 Uhr

STADT JÜLICH SW JÜLICH K PZ HERZOG



Foto: www.elkes-fotowelt.de

PIRATES Eine abenteuerliche Zeitreise

Säbelrasselndes Spektakel im Park

„Deutschlands großartigster Piraten-Entertainment-Markt entsteht“ – unter diesem Motto begrüßt der Brückenkopf-Park Jülich vom 29. bis 31. August 2014 erneut seine Besucher. Zum wiederholten Male führt der immerwährende Zwiß zwischen königlichen Truppen und marodierenden Piraten zu einer Vielzahl an Gefechten. Entsprechende Reenactment-Gruppen, aber auch Show- & Stuntgruppen reisen aus ganz Europa an. In säbelrasselnden Shows – selbstverständlich in Originalgewandung – lassen sie sich von Reitergarden unterstützen und von professionellen Pyrotechnikern ins rechte Licht setzen. Neben der fesselnden Action finden sich im Programm auch Piratendinner, Konzerte und Marktgetümmel. Und das Gefühl für ein Wochenende in der Welt von Seeräubern und Freibeutern Urlaub zu machen, ist ebenfalls inklusive.

Ruppige Piraten, mutige Seemänner und taffe Frauen scheinen mit ihren detailgetreuen Kostümen geradewegs dem Jahr 1659 entsprungen zu sein. Aus den malerisch inszenierten Häusern, Spelunken und Tavernen im Brückenkopf-Park erklingen Säbelrasseln, Seemannsmusik und Gepolter. Die Besucher fühlen sich wie in einem lebendigen Bilderbuch: Sie tauchen ein in das Le-

ben von Piraten und Royal Navy mit ihren Kämpfen um Schätze und um Frauen. In ihre Feiern mit lauter Musik und wilden Gelagen. Gruppen aus Schweden, Dänemark, Tschechien, England, den Niederlanden und Frankreich sorgen für internationale Stimmung und tun damit ihr Übriges für ein authentisches Erlebnis.

Überall auf dem Gelände haben internationale Reenactment-Gruppen ihre Lager aufgeschlagen und lassen Besucher am Freibeuterleben teilhaben – mit Raufereien, Tanz- und Jonglierchoreographien, spontanen Fechtstunden und jede Menge Atmosphäre.

Daneben werden sich auch historische Händler und Handwerker die Ehre geben – auf dem Markt „Porto Bello“ lässt es sich um alles, was das kleine und große Piratenherz begehrt, wunderbar feilschen. Exotische Speisen locken in die Tavernen und Spelunken, wo natürlich die „Buddel voll Rum“ nicht fehlen darf.

FESTIVAL | FR-SO 29-31|08

Flints Buccaneers | Brückenkopf-Park GmbH
Öffnungszeiten, Preise und Informationen unter
www.piraten-abenteuer.de

MADE IN JÜLICH

Neue Ausstellungsreihe
des Kunstvereins Jülich

► Um unseren auch künstlerisch tätigen Mitgliedern mehr Gelegenheiten zu geben, ihre Arbeiten im Hexenturm der Öffentlichkeit vorzustellen, hat der Kunstverein Jülich eine neue Reihe aus der Taufe gehoben: MADE IN JÜLICH.

An 3 Wochenenden im August zeigen die kunstschaffenden Vereinsmitglieder einen Querschnitt ihrer Werke. Alle sind ihrer Leidenschaft seit langen Jahren verbunden, haben bei namhaften Künstlern Unterricht genommen und auf Studienreisen ihre Erfahrungen machen können, die sie mit ihren Projekten in das nahe und ferne Europa und teilweise sogar nach Japan und in die USA führten.

Am 09. & 10. August: Malerei und Skulptur - Birgit Leyens, Agnes Mülstroh und Karl Heinz Schumacher :

Für Birgit Leyens ist Malen ein Gegenpol zur Routine des Alltags, Malen aus Freude, etwas entstehen zu sehen, was zuvor nicht da war, nicht mehr und nicht weniger. Agnes Mülstroh hat Lust am Umgang mit Farben und Freude am Experiment. Sie malt seit 1964 in Begleitung von Jülicher Künstlern, wie z. B. Franz Dank, Herb Schiffer und seit 1994 bei Dieter Laue. Karl Heinz Schumacher schafft sowohl Bilder in Öl, Acryl, Tusche oder Mischtechniken als auch Objekte mit Werkstoffen wie Metall, Holz oder Stein. Das Alltägliche ist sein Sujet. Seine Kompositionen erzählen Geschichten in einer kraftvollen Bildsprache.

Am 16. & 17. August: Malerei, Druckgrafik, Objekte, Installation - Christel Jäschke, Gaby Rahier und Mirjana Stein-Arsic:

Christel Jäschke kombiniert verschiedene Materialien, wie Sand, Sägemehl, Papiere und Farben zu



Collagen und Objekten. Auch ihre Acrylbilder tragen die Spuren unterschiedlicher Werkzeuge und die Handschrift des kreativen Experimentierens. Gaby Rahiers künstlerisches Betätigungsfeld umfasst neben plastischen Bildern und Skulpturen alle Techniken der Öl-, Acryl- und Aquarellmalerei. Sie bevorzugt ein farbtensives Erscheinungsbild, das sie in einer 3D-Technik zur vollen Geltung bringt. Mirjana Stein-Arsic zeigt in ihren Bildern und Graphiken Momentaufnahmen von Prozessen, die sich in Form und Farbe verändern. In neuester Zeit werden Metallfolien als Collageelemente integriert. Die neuen Strukturen und überraschenden visuellen Effekte betonen die Bildaussage.

23. & 24. August: Fotografie -

Martin Marquardt & Hans Peter Bocherm:

Martin Marquardt streift mit seiner Digitalkamera durch die Natur auf der Suche nach ungewöhnlichen Motiven. Im zweiten Schritt kommt es zum Einsatz des PC, der die Welt mit seinen Mitteln verändert. Es entstehen digitale Augen, die zu neuen Sichtweisen führen. Hans Peter Bocherm spürt mit seinen fotografischen Bildern in Werkstätten oder Ausstellungen, Landschaften und Städten Strukturen auf. Vor allem die „Rückseite“ der Stadt mit ihren Widersprüchen interessiert ihn.

AUSSTELLUNGEN | 9+10|08 / 16+17|08 / 23+24|08
Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | jeweils
SA|SO 11:00 - 17:00 Uhr



LADEN-/INNENAUSBAU VON KLEIN BIS GROSS

sowieso Messebau
Gewerbegebiet Pier

Am Fischweiher 1
D - 52459 Inden-Pier

Fon: +49 24 28 - 90 28 0
Fax: +49 24 28 - 90 28 28

info@sowieso-messebau.de
www.sowieso-messebau.de

Wir können nicht nur besser, sondern auch anders!



Plantikow
Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6

52428 Jülich

Fon (02461) 40695 - 50

www.service-catering.de

bläservielharmonie hambach:

Funk, Blues & Soul für Blasorchester

Musikwoche in den Sommerferien

► Vom 4. bis 8. August 2014 bietet die bläservielharmonie hambach auch in diesem Jahr wieder den Workshop „Blasorchester im Big Band Rausch“ für Bläser und Schlagzeuger an. Ausgesucht vom Leiter Martin Schädlich, freiberuflicher Trompeter, sowohl in der Klassik als auch im Jazz zuhause, Dirigent mehrerer großer Blasorchester sowie Brass Bands und über viele Jahre Trompeter und Dirigent des Hambacher Orchesters, liegt der Schwerpunkt des Workshops in diesem Jahr auf Blues-, Funk- und Soul-Musik. Fast 40 Teilnehmer haben sich wieder angemeldet, so dass ein gut besetztes Orchester vorhanden ist, dennoch gibt es noch freie Plätze für Klarinetten.

Diese Musikrichtung prägte eine ganze Generation. Stücke wie „Everybody needs somebody“, „Soul Man“ von den Blues Brothers und „I just can stop loving you“ oder „Georgia on my mind“ von Ray Charles zogen und ziehen das Publikum in ihren Bann. Nicht zu vergessen die großen Hits von Bands wie „Blood, Sweat and Tears“ oder „Earth, Wind and Fire“ mit ihrer pulsierenden Rhythmik und den fetten Bläsersätzen. Das alles werden die Teilnehmer des diesjährigen Workshops hautnah miterleben und sich ganz nebenbei in Phrasierung, präziser Rhythmik und gutem Orchester-spiel fortbilden.

Jeder, der sein Instrument spieltechnisch beherrscht, also bereits etwa drei Jahre spielt, kann mitmachen.

Erfahrungsgemäß sollten die Teilnehmer nicht jünger als 14 Jahre sein. Orchestererfahrung ist keine Voraussetzung. Wer sich nicht sicher ist, ob seine Vorkenntnisse ausreichen, kann sich bei Martin Schädlich oder von der bläservielharmonie hambach beraten lassen. Um eine effektive Probenarbeit zu ermöglichen, wurden die Noten

im Vorfeld verschickt, sodass sich jeder zu Hause vorbereiten kann.

An vier Tagen wird im ganzen Orchester und in Kleingruppen das gut einstündige Konzertprogramm erarbeitet. Dabei wird Martin Schädlich von anderen Musikpädagogen unterstützt: Klaus Luft, Trompetenlehrer an der Musikschule Jülich, Joachim Locker, Dozent für Klarinette und Saxophon an der Musikschule Düren und Martin Kirchner, Musikwissenschaftler und Klarinetist aus Bonn. Alle leiten Blasorchester und/oder Big Bands. Die Proben finden in Räumen des Mädchengymnasiums Jülich statt, Höhepunkt des Workshops ist am Freitagnachmittag das Abschlusskonzert im Brückenkopf-Park Jülich.

Die Musikschule Jülich und die bläservielharmonie hambach setzen damit ihre mehrjährige Zusammenarbeit fort. (<http://www.blaeservielharmonie.de>). Der Workshop wird wieder unterstützt durch den Kreis Düren.



WORKSHOP | MO-FR 04-08|08

KONZERT | FR 08|08

Musikschule Jülich und bläservielharmonie hambach | **Brückenkopf-Park Jülich** | 18:00 Uhr | Infos unter www.blaeservielharmonie.de

15 Jahre Kultur ohne Grenzen e.V.:

Geburtstag mit internationalem Kulturfest

► Exotische Klänge, gespielt auf unbekanntem Instrumenten. Rassige Rhythmen und traditionelle Gesänge. Gedichte, gelesen in fremden Sprachen. „Kultur ohne Grenzen“ mit seinen Aktivitäten ist heute eine feste Größe der Kulturszene der Städte Linnich und Jülich sowie des Umlands. Der Verein steht für internationale Kunst und Kultur – mit Künstlern, die in Deutschland im Exil leben.

Nun feiert der Verein am 24. August sein 15-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass ist ein Kulturfest geplant. Schirmherr ist der international erfolgreiche Weltmusiker Manfred Leuchter aus Aachen. Wie alles begann: 1993 lernte Marijke Barkhoff durch Zufall das chinesische Künstlerhepaar Naimei und Da Zhang kennen – sie Tänzerin und er Professor für Kniegeige. Beide waren am Nationaltheater Peking tätig, hochbegabte Leute also, die aus ihrer Heimat emigriert sind. Mit der Zeit wurde deutlich, dass viele im Exil lebende Künstlerinnen und Künstler ähnliche Probleme haben. „Verlassen virtuose Kunstschaffende ihre Heimat, stehen sie plötzlich vor dem Nichts, da niemand ihren Namen und ihr Talent kennt.“ Das war und ist Marijke Barkhoffs Motivation aktiv zu werden. Die Privatinitiative mündete schließlich 1999 in den Verein „Kultur ohne Grenzen“. Denn es gab und gibt genug zu tun. Heute vermittelt der Verein Künstlerinnen und Künstler aus 20 Nationen – von Afghanistan bis Gambia, von Bolivien bis zur Ukraine. Seit der Gründung wurde etwa 150-mal für Künstler ein Engagement vermittelt und zusätzlich wurden mehr als 120 Veranstaltungen organisiert.



„Ohne die Unterstützer zahlreicher Partner wäre das Projekt heute nicht dort, wo es ist“, betont Marijke Barkhoff. „So sind wir beispielsweise beim Linnicher Kultursommer und dem Fest der Kulturen in Jülich aktiv.“ Lesungen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen und Konzerte finden für jeden offen in Kirchen oder Kulturzentren statt – und besonders gerne in Wohnzimmern. Fast familiär, bei Kaffee und Kuchen, begegnen sich dort Künstler und Publikum. „So bereichern wir den ländlichen Raum durch internationale Kunst und tragen zur Integration der Kunstschaffenden bei“, sagt Berti Ritschel, die 2. Vorsitzende des Vereins.

Exotische Klänge, rassige Rhythmen und traditionelle Gesänge. Sie dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Kulturfest freuen. Und als besonderes Geburtstagsgeschenk ist der Eintritt frei.

► Nicole Hilbrand

KULTURFEST | SO 24|08

Kultur ohne Grenzen e.V. | **KuBa Jülich** | 15:00 Uhr | Eintritt frei

Overbacher Singschule e.V.:

SIDONIA-ENSEMBLE

Musik, die „Seelen repariert“

► Als Singschulleiter in Overbach sieht man Kerry Jago in der Regel als Dirigent vor seinen verschiedenen Chor-Ensembles. Am Sonntag, 24. August, 17 Uhr tauscht er die Position: Als Sänger tritt der ausgebildete Altus und Spezialist für Alte Musik mit seinem vor zwei Jahren gegründeten professionellen Vokalensemble „Sidonia“ in der Klosterkirche Haus Overbach auf. Die Musiker, die sich zusammen mit Instrumentalspezialisten aus ganz Deutschland vorrangig den Werken der Renaissance und des Barock widmen, präsentieren in einem Quintett Motetten aus „Israels Brunnlein“ von Johann Hermann Schein (1586-1630) und damit Musik, die es in sich hat. Das Leben des Bach-Vorgängers an der Thomaskirche in Leipzig war geprägt von großem persönlichen Leid im Dreißigjährigen Krieg, doch er schrieb als Trost eine Musik, die – so Experten – „Seelen repariert“ oder ganz einfach gesagt – wunderschön klingt.



KONZERT | SO 24|08

Overbacher Singschule | **Klosterkirche Haus Overbach** | 17:00 Uhr | 10 € / 6 € erm. | Infos unter www.sidonia-ensemble.de

Beerenlese zum Sommernoiseless

BEETS‘N‘ BERRIES

► Vor knapp 10 Jahren liefen sich drei Musiker über den Weg, die allesamt Lust auf ein neuartiges Projekt hatten: Weg von klassischen Bands mit großem Soundgetöse. Mit einfachen Mitteln Musik machen, aufs Wesentliche reduziert und konzentriert: Gitarre, Klavier, Gesang. Aus dieser Idee entstanden die „beets‘n‘berries“ die von Anfang an ihr Publikum mit ihrem Konzept überzeugen konnten. Authentisch und eigenwillig sind ihre „unplugged“-Interpretationen bekannter Stücke.

Der Erfolg gibt ihnen Recht. Seit 10 Jahren hat sich die Band konsequent weiter entwickelt. Immer unter dem Fokus Akustikmusik nah am Publikum. So wird die Besetzung mittlerweile bei Bedarf um (Kontra)bass und Percussion erweitert. Mit den ersten Eigenkompositionen hat man mehrere Wettbewerbe überzeugend gewonnen. Mittlerweile spielen sie regelmäßig auch auf größeren Bühnen. Unter dem Motto „Gospel meets unplugged“ treten sie regelmäßig gemeinsam mit einem Gospelchor auf. Reduzierte Akustikmusik mit vielstimmigem Chorgesang. Ein Konzept das blendend funktioniert.

Beets‘n‘berries machen Musik so, dass Zuhörer das Gefühl haben: Diese Band spielt nur für mich. Als Opener wird das Grevenbroicher Duo „Marco & Snickin“ zu sehen und zu hören sein.

KONZERT | SA 30|08

Noiseless-Concerts | **Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5 €





www.juelich-zahnarzt.de

Dr. med. dent.
Ralf Fabry
Zahnarzt mit
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
Telefon: 02461-28 18

Wir sind für Sie da:

Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi 8.15 - 12.00 Uhr
Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr



CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen
und Veneers in nur einer Sitzung
- ästhetischer Lückenschluss aus
Keramik.

© yellowj - Fotolia.com

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



Dr. Friedhelm Beck

vereidigter Buchprüfer
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Ramón Jumpertz

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mietrecht - Medizinrecht

Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550 24h-Notfall 0157.80700040 Fax 02461.935510
Neusser Str. 24 52428 Jülich www.advoeck.de



KINO IM AUGUST

	MO 04 08 DER BLAUE TIGER
	MO 04 08 + DI 05 08 DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER
	FR 08 08 FACK JU GÖHTE
	MO 11 08 + DI 12 08 BOYHOOD
	FR 15 08 FRAU ELLA
	MO 18 08 RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN
	MO 18 08 WORDS & PICTURES
	FR 22 08 PAULETTE
	MO 25 08 + DI 26 08 EINE GANZ RUHIGE KUGEL

Lynch's
IRISH PUB CRAIC AGUS CÉOL AN mháth anseo
LYNCH'S IRISH PUB • ARTILLERIESTR. 29 • 52428 JÜLICH • PHONE 02461 - 34 98 52

MO
04|08

DER BLAUE TIGER

KINO IM KUBA | FAMILIENFILM | TSCHECHIEN 2013

REGIE: Petr Oukropec | **DARSTELLER:** Linda Votrubová, Jakub Wunsch, Barbora Hrzánová, Jan Hartl, Daniel Drewes | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 16:30 Uhr | **BEGINN:** 17:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 87 Minuten | **EINTRITT:** 3 €

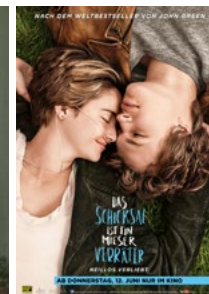


► Wie eine vergessene Insel liegt ein alter botanischer Garten inmitten einer lauten Stadt. Johanna lebt dort zusammen mit ihrer Mutter und ihrem besten Freund Mathias, dem Sohn des wortkargen Gärtners Blume. Johanna liebt die Pflanzen und Tiere, die ihr grünes Heim bevölkern. In ihrer Fantasie kann alles lebendig werden und wundersame Dinge passieren. Nur in der Schule hat sie es mit ihren Mitschülern und einer gemeinen Lehrerin nicht leicht.

► Als der fiese Bürgermeister Ryp den paradisiischen Garten abreißen lassen will, um dort ein Entertainmentcenter zu bauen, ist Johanna schockiert. Fieberhaft überlegen Mathias und sie wie man ihr Zuhause retten könnte. Da taucht eines Nachts ein kleiner, blauer Tiger in der Stadt auf und gefährdet die perfiden Pläne des Bürgermeisters ernsthaft. Es scheint, dass nur der Tiger den Garten vor dem Abriss bewahren kann. Jetzt ist es an Johanna und Mathias, das wundersame Tier vor den teuflischen Fängen des Bürgermeisters und seiner Handlanger zu schützen.



zum Filmtrailer

MO
04|08DI
05|08

VERFILMUNG DES BESTSELLERS VON JOHN GREEN

DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER

KINO IM KUBA | LIEBESDRAMA | USA 2014

REGIE: Josh Boone | **DARSTELLER:** Shailene Woodley, Ansel Elgort, Laura Dern, Willen Dafoe, Sam Trammell, Nat Wolff | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 125 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Hazel und Gus sind zwei außergewöhnliche junge Menschen, die den gleichen Humor und die Abneigung gegen Konventionelles teilen und sich ‚unsterblich‘ ineinander verlieben. Ihre Beziehung ist so einzigartig und wundervoll, dass die beiden es furchtlos mit ihrem gemeinsamen schonungslosen Schicksal aufnehmen. Gus macht Hazels großen Traum wahr: Gemeinsam fliegen sie nach Amsterdam, um dort Peter Van Houten zu treffen, den Autor von Hazels absolutem Lieblingsbuch. Eine Reise, die das Leben der beiden entscheidend verändern wird. Eine faszinierende, poetische und bewegende Liebesgeschichte über den Mut zu leben und zu lieben und die Kunst das Schicksal zu meistern.

DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER erzählt die außergewöhnliche Liebesgeschichte zweier Menschen, die durch ihr gemeinsames Schicksal und ihre erste junge Liebe tief miteinander verbunden sind. Der Film basiert auf der vielfach ausgezeichneten Literatur-Vorlage des US-Autors John Green. Ein tiefgründiger, emotionaler und zugleich frecher Film, der ans Herz geht und Mut macht dem Schicksal zu trotzen.

„LAKONISCHE, ABSOLUT WÜRDIGE VERFILMUNG VON JOHN GREENS WUNDERVOLLEM BESTSELLER ÜBER EINE GROSSE ERSTE LIEBE, DIE VIELLEICHT DIE LETZTE SEIN MUSS.“
(KulturSPIEGEL)



zum Filmtrailer



FR
08|08



STADT JÜLICH/KULTURBÜRO, KULTURBAHNHOF | DPVB-VERANSTALTUNGSTECHNIK | BRÜCKENKOPF-PARK

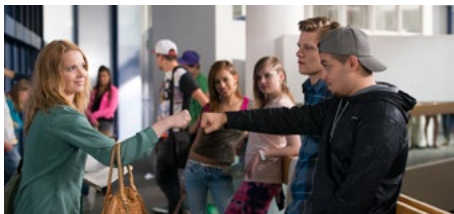


FACK JU GÖHTE

OPEN AIR KINO IM PARK - Hauptbühne Brückenkopf-Park | KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2013

REGIE: Bora Dagtekin | DARSTELLER: Elyas M'Barek, Karoline Herfurth, Katja Riemann, Jana Laslaske, Alwara Höfels, Max von der Groeben, Jella Haase | FSK: ab 12 | EINLASS: 20:00 Uhr | BEGINN: 21:00 Uhr | LAUFZEIT: 113 Minuten | EINTRITT: 7 € / 6 € ermäßigt

INFOS UND TICKETRESERVIERUNG: WWW.KUBA-JUELICH.DE



► Auf sein vergrabenes Diebesgut wurde einfach eine verdamnte Turnhalle gebaut. Der Ex-Knacki Zeki Müller hat keine andere Wahl und muss als vermeintlicher Aushilfslehrer an der Goethe-Gesamtschule anheuern. Und jetzt hat das deutsche Bildungssystem ein Problem mehr. Den krassesten Lehrer aller Zeiten. Während er nachts nach seiner Beute gräbt, bringt er tagsüber mit seinen ruppigen aber nachhaltigen Lehrmethoden die Chaotensklasse 10b auf Spur. Ohne zu ahnen, in wen sie sich da gerade verliebt, ermahnt die überkorrekte Referendarin Lisi Schnabelstedt ihren vermeintlichen Kollegen emsig zu pädagogischer Verantwortung und erweckt in dem Raubein moralische Restwerte zum Leben.



zum Filmtrailer

FACK JU GÖHTE konnte bis April 2014 über 7 Millionen Kinobesucher anlocken. Der Hauptverband Deutscher Filmtheater verleiht der Komödie von Bora Dagtekin deshalb die Auszeichnung „Goldene Leinwand mit Stern“. Damit ist FACK JU GÖHTE nicht nur der derzeit erfolgreichste deutsche Kinofilm, sondern ist aktuell der 4. erfolgreichste deutsche Kinofilm aller Zeiten.

MO
11|08

DI
12|08



BOYHOOD

KINO IM KUBA | DRAMA | USA 2014

REGIE: Richard Linklater | DARSTELLER: Ellar Coltrane, Patricia Arquette, Ethan Hawke, Lorelei Linklater | FSK: ab 6 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 163 Minuten (Überlänge) | EINTRITT: 6,50 € / 6 € ermäßigt

► BOYHOOD entstand in vielen kurzen Drehphasen zwischen 2002 und 2013 und erzählt vom Erwachsenwerden eines Jungen im Kreise seiner Familie über die Dauer von 12 Jahren. Eine fiktive Geschichte, erzählt in realen Zeitintervallen – Regisseur Linklater gelang mit seinem neuesten Film ein noch nie dagewesenes cineastisches Experiment und Meisterwerk zugleich. Im Zentrum der Geschichte steht Mason, den der Film in seinem Alltag von seinen schulischen Anfängen im Alter von sechs Jahren bis zu seinem Eintritt ins College begleitet. BOYHOOD zeichnet ein emotional tief berührendes Porträt der Jugend mit all ih-

ren Höhen und Tiefen. Eine Hymne an das Leben voller erzählerischer Kraft und Leichtigkeit. Bei den diesjährigen Berliner Filmfestspielen wurde Richard Linklater für BOYHOOD mit dem Silbernen Bären für die Beste Regie ausgezeichnet.

„EIN GROSSARTIGER FILM... WAS FÜR EIN EXPERIMENT, WAS FÜR EIN ERGEBNIS.“
(Die Welt)

„ÜBERWÄLTIGEND... ‚BOYHOOD‘ WURDE EIN MEISTERWERK. AUCH WENN MAN DAS ALS FILMKRITIKER NIE SCHREIBEN DARF. ES IST SO.“
(Die Zeit)

„EIN TRIUMPH VON BEHARRLICHKEIT UND MENSCHLICHKEIT: IN RICHARD LINKLATORS LANGZEIT-FILMPROJEKT „BOYHOOD“ ERLEBT MAN MIT, WIE EIN JUNGE ZUM MANN HERANWÄCHST. TROTZ FAST DREI STUNDEN LAUFZEIT MÖCHTE MAN AUF KEINE MINUTE VERZICHTEN, SO ANRÜHREND WIRD DAS ERZÄHLT... EIN EINZIGARTIGER FILM.“
(Der Spiegel)



zum Filmtrailer



FR
15|08



STADT JÜLICH/KULTURBÜRO, KULTURBAHNHOF | DPVB-VERANSTALTUNGSTECHNIK | BRÜCKENKOPF-PARK



FRAU ELLA

OPEN AIR KINO IM PARK - Hauptbühne Brückenkopf-Park | **KOMÖDIE** | **DEUTSCHLAND 2013**

REGIE: Markus Goller | **DARSTELLER:** Ruth-Maria Kubitschek, Matthias Schweighöfer, August Diehl, Anna Bederke, Hans Löw, Tómas Lemarquis, Anatole Taubman, Anna Thalbach, Stella Stocker | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 20:00 Uhr | **BEGINN:** 21:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 105 Minuten | **EINTRITT:** 7 € / 6 € ermäßigt
INFOS UND TICKETRESERVIERUNG: WWW.KUBA-JUELICH.DE



► Für Sascha ist es ein Schock, als er erfährt, dass seine Freundin Linda schwanger ist. Prompt baut er mit seinem Taxi einen Unfall und landet im Krankenhaus. Dort trifft er auf die sehr charmante und leider auch sehr einsame ältere Dame Ella, die sich einer schweren OP unterziehen muss. Doch bevor es so weit kommt, entführt Sascha Frau Ella aus dem Krankenhaus und nimmt sie mit zu sich. Als Frau Ella dann erzählt, dass ihre einzige große Liebe in Frankreich wohnt, entschließt sich Sascha, Frau Ella zu helfen, den Mann ihrer Träume noch einmal zu treffen. Und lernt ganz nebenbei viel über das Leben und die Liebe. In einem leichten Mix aus Liebesfilm, Komödie und

Roadmovie zeigt Matthias Schweighöfer erneut routiniert sein Potenzial als romantischer und komischer Held. Ihm zur Seite steht Ruth Maria Kubitschek als Frau Ella, die die Rolle der Frau Ella mit Charme und Ausdruckskraft spielt. Das Trio wird komplettiert von August Diehl als Saschas bester Freund, dem ewigen Optimisten. Regisseur Marcus Goller, der bereits in FRIENDSHIP mit Matthias Schweighöfer zusammenarbeitete, findet Bilder voller warmer Farben und soniger Stimmung und erschafft mit seiner charmanten Generationskomödie eine warmherzige Liebeserklärung an die Liebe selbst. (FBW)



zum Filmtrailer



MO
18|08



VERFILMUNG DER RICO-KINDERBÜCHER VON ANDREAS STEINHÖFEL

RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN

KINO IM KUBA | **KRIMI/ABENTEUER** | **DEUTSCHLAND 2014**

REGIE: Neele Leana Vollmar | **DARSTELLER:** Anton Petzold, Juri Winkler, Karoline Herfurth, Ronald Zehrfeld, Ursula Monn, David Kross, Axel Prahl, Milan Peschel | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 16:30 Uhr | **BEGINN:** 17:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 93 Minuten | **EINTRITT:** 3 €



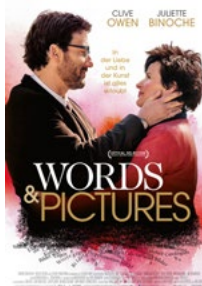
► Auf der Suche nach einer Fundnudel trifft der tiefbegabte Rico den hochbegabten Oskar und die beiden Jungs werden Freunde fürs Leben. Gemeinsam sind sie quer durch Berlin dem berüchtigten Entführer Mister 2000 auf der Spur. Doch dann ist Oskar plötzlich verschwunden und Rico muss seinen ganzen Mut zusammen nehmen, um seinen Freund zu finden. Der Film basiert auf den beliebten RICO-Büchern des renommierten und vielfach für sein literarisches Schaffen ausgezeichneten Kinderbuchautoren Andreas Steinhöfel. Das Drehbuch wurde von Christian Lerch, Neele Leana Vollmar sowie Andreas Bradler und Klaus Döring verfasst.

Zur hochkarätigen Besetzung des Kinofilms zählen neben den beiden Nachwuchstalenten Anton Petzold und Juri Winkler Stars wie Karoline Herfurth, David Kross, Ronald Zehrfeld, Milan Peschel, Ursula Monn, Axel Prahl, Anke Engelke und Katharina Thalbach. Regie führte Neele Leana Vollmar, die bereits mit der Literaturadaption MARIA IHM SCHMECKTS'S NICHT! für Aufmerksamkeit sorgte.



zum Filmtrailer

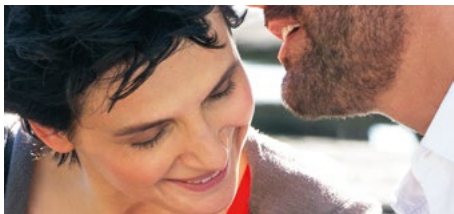


MO
18|08

WORDS & PICTURES

KINO IM KUBA | LIEBESKOMÖDIE | USA 2013

REGIE: Fred Schepisi | **DARSTELLER:** Clive Owen, Juliette Binoche, Valerie Tian, Bruce Davison, Navid Negahban | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 111 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Seine besten Jahre als gefeierter Schriftsteller liegen hinter ihm. Dennoch zehrt Jack Marcus, der an einem Internat in Neuengland unterrichtet, immer noch von seinem früheren Ruhm. Trinkt allerdings auch vor lauter Frust über seine lethargischen Schüler und nimmt selten ein Blatt vor den Mund. Als wäre sein Leben nicht schon kompliziert genug, taucht plötzlich Dina Delsanto an der Schule auf. Die Malerin übernimmt den Kunstunterricht und hat wegen ihrer unnahbaren Art im Nu einen Spitznamen weg: Eiszapfen. Fast noch schneller legt sie sich mit Jack an, denn sie ist davon überzeugt, dass die bildende Kunst der Sprache weit überlegen ist.



zum Filmtrailer

Was Jack natürlich nicht widerspruchslos hin nimmt. Die beiden starten eine lustvolle Privatfehde, in deren Verlauf sie sich verbal so einiges um die Ohren hauen. Doch schließlich treibt Jack es zu weit: Als ihm wegen seiner Trinkerei gekündigt werden soll, tut er etwas Unverzeihliches, um den drohenden Rausschmiss zu verhindern...

„INTELLIGENTES, VERSPIELTES KINO ÜBER DEN WERT KÜNSTLERISCHEN AUSDRUCKS.“

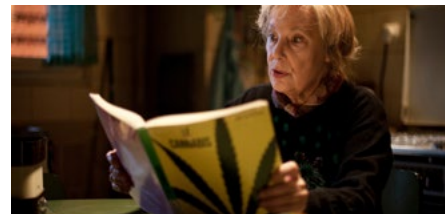
(KulturSPIEGEL)

FR
22|08

PAULETTE

OPEN AIR KINO IM PARK - Hauptbühne Brückenkopf-Park | KOMÖDIE | FRANKREICH 2013

REGIE: Jérôme Enrico | **DARSTELLER:** Bernadette Lafont, Carmen Maura, Dominique Lavanant | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 20:00 Uhr | **BEGINN:** 21:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 87 Minuten | **EINTRITT:** 7 € / 6 € ermäßigt
INFOS UND TICKETRESERVIERUNG: WWW.KUBA-JUELICH.DE



► Paulette ist eine ruppige 80-jährige Dame, die weiß, was sie will – und auch, was sie nicht will. Dass sie ganz allein in einem zwielichtigen Pariser Vorort lebt, kann sie nicht schrecken. Nur ihre allzu schmale Pension bringt Paulette immer wieder auf die Palme. Als ihr eines Abends beim Müllrausbringen ein Päckchen Marihuana in den Schoß fällt, beschließt Paulette, ihrer Geldmisse ein Ende zu machen. Paulette wird Haschisch-Dealer! Als ehemalige Konditor-Meisterin bringt sie für diesen Job neben einem ausgeprägten Geschäftssinn und echten Giftzweig-Qualitäten auch grandiose Back-Künste und hilfreiche Freundinnen vom Nachmittagste mit – Vorteile, die ihrer Lederja-

cken-tragenden Konkurrenz im Viertel eindeutig abgehen. Plötzlich gibt es nicht nur einen neuen Dealer im Quartier. Paulette wird bald zur unbezwingbaren Königin des kultivierten Drogenhandels. Erst als die mächtigen Hintermänner der lokalen Drogenversorgung Paulettes Talent für sich nutzen wollen und sogar ihren Enkelsohn als Geisel nehmen, wird die Sache ungemütlich. Doch Paulette und ihre Freundinnen haben da eine Idee, wie man sich die garstigen Mafiosos vom Hals halten kann, bevor irgendjemand ins Gras beißt... Der Millionenhit aus Frankreich überzeugt nicht nur mit seiner grandiosen Hauptdarstellerin, der Nouvelle Vague-Ikone und César-Preisträgerin Bernadette Lafont, sondern auch mit viel Witz, Esprit und meisterhaft geschliffenen Dialogen.



zum Filmtrailer



MO
25|08DI
26|08

EINE GANZ RUHIGE KUGEL

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | FRANKREICH 2013

REGIE: Frédéric Berthe | DARSTELLER: Gérard Depardieu, Atmen Khelif, Virginie Efira, Edouard Baer | FSK: ab 6 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 98 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Momo, Sohn algerischer Einwanderer, und sein bester Freund und Mentor Jacky schlagen sich mit Gelegenheitsjobs und als Kleinkriminelle durchs Leben. Als der schmierige Stéphane Darcy eine internationale Boule-Meisterschaft mit 500.000 Euro Preisgeld ankündigt, wittern Momo und Jacky ihre große Chance. Fortan trainiert Jacky seinen Zögling Momo Tag und Nacht. Trotz aller Ressentiments und mit Hilfe der selbstbewussten Caroline wird Momo ins französische Team gewählt und avanciert bald zum Star und Teamchef.

Als der Sponsor jedoch Widerstand gegen den algerisch-stämmigen Momo anmeldet und dieser als vermeintlich illegaler Einwanderer abgeschoben wird, sieht sich Momo vorerst am Ende seiner Träume. Caroline und Jacky geben jedoch nicht auf und überzeugen Momo, sich noch mal ins Rennen zu begeben – diesmal als Chef des algerischen Teams.



zum Filmtrailer


www.dpvb.de

BESCHALLUNGSTECHNIK
BEAMER UND LEINWÄNDE

LICHTTECHNIK
BÜHNENTECHNIK

DPvB - Veranstaltungstechnik

Kuhlstraße 20 Tel.: 02461 / 98 80 94
52428 Jülich Fax: 02461 / 34 27 04



Unsere Sonderangebote zum Schulstart!

Gültig bis zum 31. August 2014

Zum Beispiel...

A4 Schulhefte, versch. Lin., 10er Pack	statt 3,69 €	nur 2,30 €
10er Pelikan Filzstifte, dick und dünn	statt 4,99 €	nur 2,99 €
8er Pelikan Wachsmalstifte	statt 6,50 €	nur 3,99 €

Schulbücher sind bei uns vorrätig oder kurzfristig bestellbar (auch online)!

Auf Wunsch: Gratis Lieferung innerhalb Jülichs.

Jos. Fischer oHG | Kölnstr. 9 | 52428 Jülich
Tel.: 02461 - 93 78 0 | fischer@fischer-juelich.de
www.fischer-juelich.de


FISCHER

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

- | | | | |
|---------------|----------------------|-------------------|-------------|
| 📍 Ausstellung | 👤 für Kinder | 🎨 Kunst + Design | 📖 Sonstiges |
| 👤 Brauchtum | 😄 Kabarett + Comedy | 📖 Literatur | 🎭 Theater |
| 🎪 Festival | 🎬 Kino | 🎵 Musik + Konzert | 🗣️ Vortrag |
| 📖 Geschichte | 💡 Kulturelle Bildung | ★ Party | 🔧 Workshop |

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

f facebook.com/HERZOGmagazin 🐦 twitter.com/HERZOGmagazin

JULI

MO 28|08 **☉ DIE ZWEI GESICHTER DES JANUARS**
 Atmosphärische Verfilmung eines Thrillerdramas von Patricia Highsmith | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

AUGUST

FR 01|08 **🎵 JAMSESSION**
 Jazzclub Jülich e.V. | **Gaststätte Zum Franziskaner Jülich** | 20:00 Uhr

SO 03|08 **🎭 KINDERKULTURSOMMER: DIE BREMER STADTMUSIKANTEN**
 Theater Laku Paka | Stadt Jülich/Kulturbüro | **Renaissance-Garten Zitadelle Jülich** | 15:00 Uhr | Eintritt frei

MO 04|08 **☉ DER BLAUE TIGER**
🎬 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

☉ DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER
 Die empathische Geschichte zweier krebskranker Teenager | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI 05|08 **☉ DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

FR 08|08 **🎵 BLASORCHESTER IM BIG BAND RAUSCH**
 bläservielharmonie hambach & Musikschule Jülich | **Brückenkopf-Park Jülich** | 18:00 Uhr

☉ OPEN-AIR KINO: FACK JU GÖHTE
 KuBa & Kulturbüro & DvBP Veranstaltungstechnik | **Kino im Brückenkopf-Park Jülich** | 21:00 Uhr | Einlass: 20:00 Uhr | 7 € / 6 € erm. | Infos und Ticketreservierung: www.kuba-juelich.de

SA 09|08 **☉ MADE IN JÜLICH**
 Malerei und Skulptur (Leyens, Mülstroh, Schumacher) | Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | 11:00 - 17:00 Uhr

🎪 KUBA SOMMERFEST
 KuBa | **KuBa Jülich** | 15:00 Uhr

SO 10|08 **☉ MADE IN JÜLICH**
 Malerei, Druckgrafik, Objekte, Installation (Jäschke, Rahier, Stein-Arsic) | Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | 11:00 - 17:00 Uhr |

🎭 KINDERKULTURSOMMER: DIE GNADENLOSE CLOWNSSHOW
 Theater Tiefflieger | Stadt Jülich/Kulturbüro | **Renaissance-Garten Zitadelle Jülich** | 15:00 Uhr | Eintritt frei

MO 11|08 **☉ BOYHOOD**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI 12|08 **☉ BOYHOOD**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

MI 13|08 **🎭 KINDERKULTURSOMMER: DUNKEL WAR'S DER MOND SCHIEN HELLE**
 Zaches & der Felix | Stadt Jülich/Kulturbüro | **Renaissance-Garten Zitadelle Jülich** | 15:00 Uhr | Eintritt frei

FR 15|08 **☉ OPEN-AIR KINO: FRAU ELLA**
 KuBa & Kulturbüro & DvBP Veranstaltungstechnik | **Kino im Brückenkopf-Park Jülich** | 21:00 Uhr | Einlass: 20:00 Uhr | 7 € / 6 € erm. | Infos und Ticketreservierung: www.kuba-juelich.de

SA 16|08 **☉ MADE IN JÜLICH**
 Malerei, Druckgrafik, Objekte, Installation (Jäschke, Rahier, Stein-Arsic) | Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | 11:00 - 17:00 Uhr

🎭 KINDERKULTURSOMMER: FEUERROT
 Theater Kunstdünger | Stadt Jülich/Kulturbüro | **Renaissance-Garten Zitadelle Jülich** | 15:00 Uhr | Eintritt Frei

SO 17|08 **☉ MADE IN JÜLICH**
 Malerei, Druckgrafik, Objekte, Installation (Jäschke, Rahier, Stein-Arsic) | Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | 11:00 - 17:00 Uhr |

📖 GESCHICHTE AM SONNTAG
 Museum Zitadelle | **Zitadelle Jülich** | 11:00 Uhr

MO 18|08 **☉ RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN**
🎬 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

☉ WORDS & PICTURES
 Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

FR 22|08 **☉ OPEN-AIR KINO: PAULETTE**
 Kuba & Kulturbüro & DvBP Veranstaltungstechnik | **Kino im Brückenkopf-Park Jülich** | 21:00 Uhr | Einlass: 20:00 Uhr | 7 € / 6 € erm. | Infos und Ticketreservierung: www.kuba-juelich.de

SA 23|08 **☉ MADE IN JÜLICH**
 Fotografie (Bochem, Marquardt) | Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | 11:00 - 17:00 Uhr

SO 24|08 **☉ MADE IN JÜLICH**
 Fotografie (Bochem, Marquardt) | Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | 11:00 - 17:00 Uhr

🎪 JUBILÄUMSFEIER KULTUR OHNE GRENZEN
 Kultur ohne Grenzen | **KuBa Jülich** | 15:00 Uhr

🎪 SIDONIA ENSEMBLE: MOTETTEN AUS ISRAELS BRÜNNLEIN
 Overbacher Singschule | **Klosterkirche Haus Overbach Barmen** | 17:00 Uhr | 10 € / 6 € erm.

MO 25|08 **☉ EINE GANZ RUHIGE KUGEL**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI 26|08 **☉ EINE GANZ RUHIGE KUGEL**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

FR 29|08 **PIRATES:**
EINE ARBENTEUERLICHE ZEITREISE
 Flints Buccaneers | **Brückenkopf-Park Jülich** | 11:00 - 18:00 Uhr

SA 30|08 **PIRATES:**
EINE ARBENTEUERLICHE ZEITREISE
 Flints Buccaneers | **Brückenkopf-Park Jülich** | 11:00 - 18:00 Uhr

PIRATES:
BEETS N BERRIES – NOISELESS-CONCERT
 Noiseless Concerts | **Dietrich-Bonhoefer-Haus Jülich** | 20:00 Uhr

SO 31|08 **PIRATES:**
EINE ARBENTEUERLICHE ZEITREISE
 Flints Buccaneers | **Brückenkopf-Park Jülich** | 11:00 - 18:00 Uhr

DAUERTERMINE

JEDEN DI **Ü 60 – UND KEIN BISSCHEN LEISE!**
 Vokalwerksta(d)tt Jülich | **KuBa Jülich**
 16:00 - 17:30 Uhr | Leitung: Martin te Laak |
 Jeden Dienstag | 5 € inkl. Getränkegutschein

JEDEN MI **OFFENER CHOR**
 Overbacher Singschule | Leitung: Kerry Jago | **Klosterkirche Haus Overbach Bar-men** | Jeden Mittwoch | 20:00 - 21:15 Uhr

SO 18|05 **LA STRADA**
MALER UNTERWEGS
 BIS Museum Zitadelle Jülich | **Museum Zitadelle Jülich** | Führungen: 18|05, 15|06, 02|11, 21|09, + 19|10; jeweils 11:00 Uhr

SO 06|07 **HEINER ALTMEPPEN:**
LANDSCHAFTEN IN BEWEGUNG
 BIS **ARBEITEN AUF PAPIER**
SO 17|08 Museum Zitadelle Jülich | **Schlosskapelle Jülich** | Öffnungszeiten: MO - FR 14:00 - 17:00 Uhr und Sa, So, Feiertag 11:00 - 18:00
www.museum-zitadelle.de

IMPRINT//

HERZOG
 magazin für kultur
 Ausgabe 31 | 2014
 Auflage: 5.000

prost
 druckt

Herausgeber
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Bahnhofstraße 13
 52428 Jülich

Kontakt
 Fon: 02461 / 346 643
 Fax: 02461 / 346 536
 info@herzog-magazin.de

Marketing
 Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit
 Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Dieter Laue, Gisa Stein, Gudrun Kaschlun, Guido von Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Janica van Balen, Kid A., Manuela Hantschel, Marion Armbruster, Mel Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René Blanche, Sarah Plahn, Sebastian von Wrede, Susanne Koulen und viele Jülicher Vereine und Institutionen

Konzept
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Kulturbüro Jülich
 la mechky+

Layout
 la mechky+
 Fon: 02461 / 31 73 50
 info@lamechky.de

Terminredaktion
 Kulturbüro Jülich
 termine@herzog-magazin.de

Redaktion
 Christoph Klemens
 redaktion@herzog-magazin.de

Werbung
 werbung@herzog.de

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!
 Täglich aktuelle Terminankündigungen
 Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

S Sparkasse
Düren
präsentiert

OpenAirKino Jülich

FACK JU GÖTHE
Fick dich
VON DEN MITGLIEDERN VON
TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER
ELVARSCH MIBAREK KAROLINE HERFURZ
MATTHIAS SCHWEIGHÖFER
FRAU ELLA
Lieber spät als nie.
GAUMONT und NEUE VISIONEN präsentieren
BERNADETTE LAFONT
ANNA BREDER
ER FÜR EINE BERUFICHE VERÄNDERUNG IST MAN NIE ZU ALT!
PAULETTE
ER FÜR EINE BERUFICHE VERÄNDERUNG IST MAN NIE ZU ALT!
ER FÜR EINE BERUFICHE VERÄNDERUNG IST MAN NIE ZU ALT!
ER FÜR EINE BERUFICHE VERÄNDERUNG IST MAN NIE ZU ALT!

Fr 08. August
Fr 15. August
Fr 22. August

FACK JU GÖTHE
FRAU ELLA
PAULETTE

Hauptbühne im Brückenkopf-Park Jülich

Einlass: 20 Uhr | Beginn: 21 Uhr | Eintritt: 7,- Euro / 6,- Euro ermäßigt
Infos und Ticketreservierung unter: www.kuba-juelich.de

OpenAirKino
jetzt mit
viel frischer
Luft!

S Sparkasse
Düren



HERZOG
magazin für kultur

